

AUSSEN
WIRTSCHAFT
NEWSLETTER
NORDAFRIKA

ÄGYPTEN | ALGERIEN | MAROKKO
LIBYEN | TUNESIEN | SUDAN

AUSGABE 01 2021

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER
KAIRO, ALGIER, CASABLANCA



ÄGYPTEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir sind mitten in der Planung der **Wirtschaftsmission Infrastruktur, Urbanisierung und Umwelt**. Sie suchen Geschäftskontakte (als Vertretung, für den Import, für den Vertrieb) in den Bereichen Infrastruktur, Urban-Technologies und Umwelttechnik? Sie bieten Technologie, neue Lösungen, Engineering, Machbarkeitsstudien und Trainings etc.?

Kommen Sie vom 1. bis 4.03.2021 zur Wirtschaftsmission Ägypten nach Kairo.

Österreichische Firmen nützen weiterhin die Marktchancen in Ägypten und feierten 2020 abermals **Exporterfolge**. Österreichische Erfolgsgeschichten haben wir auf wko.at zusammengefasst. Fehlt Ihr Exporterfolg? Gerne werden wir diesen aufnehmen.

Durch die Leistungen der letzten Jahre **startete Ägypten gut gerüstet in die Covid-19 Krise**. Im Wirtschafts- und Finanzjahr (Juli bis Juni) 2018/2019 konnte mit einem **BIP Wachstum** von 5,6% der höchste Wert in 10 Jahren erreicht werden. Auch für 2019/2020 konnte trotz dem COVID-19 Quartal (Q2 2020) noch ein Wachstum von 3,6% (Ziel war 6%) erreicht werden. Laut IWF soll Ägypten mit einem Plus von 2,8 Prozent im Jahr 2020/2021 eines der wenigen Länder mit einem Wirtschaftswachstum sein. Obgleich ein so geringes Wachstum kein Grund zum Feiern ist, steht Ägypten im internationalen Vergleich laut div. Analysten verhältnismäßig gut da. Ägypten ist außerdem eine Ausnahme in Afrika und Nahost, da man seit dem Start der Pandemie noch keine Bonitätsabstufung durch eine internationale Ratingagentur hinnehmen musste. Bemerkenswert ist ein **Rettungs- bzw. Konjunkturpaket über EGP 100 Mrd. (ca. EUR 6 Mrd.)**. Die Zentralbank hat außerdem bereits am 17.3 die Zinsen um 300 Basispunkte gesenkt und hat erst kürzlich eine **Präsentation über die Maßnahmen** veröffentlicht.

Das Coronavirus stoppte Ägypten während eines **beachtlichen Wirtschaftsaufschwungs**. Das Land hat jedoch eine gewisse Routine mit Krisensituationen. Auch nach Covid-19 wird man versuchen, durch die üblichen Stützen der Wirtschaft wieder hochzukommen. Der Tourismus spielt hier sicherlich eine Hauptrolle und Ägypten hat sich schnell wieder für Touristen geöffnet. Auch die **staatlichen Megaprojekte** (nicht weniger als 34 neue Städte u. Stadtteile) werden weiterhin für Aufträge sorgen.

Als Tor nach Afrika und in den Nahen Osten ist es Ägypten gewohnt, mit Krisen und Unruhen in der Region umzugehen. Ägypten will sich als stabiler Partner positionieren und entsprechend Investitionen anlocken. Ägypten ist der größte FDI-Empfänger Afrikas der letzten drei Jahre.

Sämtliche wichtige **Information zu COVID-19 in Ägypten**, inkl. Reisebestimmungen und Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft finden Sie auf wko.at
Wie geht es Ihnen bei der derzeitigen Marktbearbeitung in Ägypten während COVID-19?

Beste Grüße und bis bald bei der Wirtschaftsmission in **Kairo**.

Martin Woller
Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Kairo
AußenwirtschaftsCenter Kairo
E kairo@wko.at

SCHLAGZEILEN

Ägypten: Firmengründung und Steuern

Über 90 % der österreichische Firmen erledigen die Ägypten Marktbearbeitung (Schwerpunkt liegt auf Warenlieferungen) mit lokalen Partnern (Vertreter, Importeur) ohne eine lokale Firma zu gründen. Eine Firmengründung wird relevant bzw. notwendig:

- Wenn man Import und Distribution selbst in der Hand haben will.
- Wenn man Mitarbeiter anstellen will und von den geringen Lohnkosten profitieren will.
- Wenn man eine intensive Leistungserbringung (lokale Services statt Services aus Österreich – Quellensteuerersparnis) vor Ort inkl. Überschreitung eines entsprechenden Zeitraumes anstrebt.
- Wenn man durch eine lokale Produktion von der perfekten Lage für MENA bzw. MEA, dem Marktzugang zu 100 Mio. Menschen sowie den geringen Lohnkosten profitieren will.

Je nachdem wozu die Firmengründung dienen soll, kommen die unterschiedlichen Firmentypen (Zweigniederlassung (Foreign branch office); Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Gesellschaften mit beschränkter Haftung (Limited Liability Company - LLC)), Sole Person Company) bzw. in vielen Fällen eine Mischung (Firmenkonstrukt) in Frage.

Ausländer können laut Investitionsgesetz 72/2017 und Dekret 16/2018 eine Sole Person Company mit einem Grundkapital von EGP 50.000 gründen. Diese kann zu 100% im ausländischen Besitz stehen. Die Gründung einer solchen Firma berechtigt jedoch nicht zum Import. Wenn der Import angestrebt wird, muss aus dieser Sole Person Company (quasi eine Holding Co.) danach eine Tochtergesellschaft Limited Liability Co. - LLC mit 49% AUT Besitz (der AUT Mutterfirma) und 51% ÄGY Besitz (sole person company) gegründet werden. Somit kann die LLC eine Importlizenz beantragen. Gesellschaften mit beschränkter Haftung (Limited Liability Companies - LLC) müssen aus mindestens zwei und können aus maximal 50 Gesellschaftern bestehen.

Eine im Importgeschäft tätige GmbH nach ägyptischem Recht muss über ein Mindestkapital von EGP 2 Millionen (ca. EUR 100.000), eine Aktiengesellschaft nach ägyptischem Recht über emittiertes Kapital in Höhe von mindestens EGP 5 Millionen (ca. EUR 250.000) verfügen. Zusätzlich dazu muss das betreffende Unternehmen seit bereits mindestens einem Jahr auf dem ägyptischen Markt tätig gewesen sein und dabei einen Mindestumsatz von EGP 5 Millionen erzielt haben. Es ist auch zwingend vorgeschrieben einen entsprechend geschulten ägyptischen Importmanager einzustellen.

Weitere Details finden Sie in unserem AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Fachreport Firmengründung und Steuern Ägypten [Anfordern](#)

Ägypten: Urban Technologies – Bau und Infrastruktur – Megaprojekte

Branche und Marktsituation

Al-Ahram, Ägyptens wichtigste Tageszeitung, bezeichnete die gegenwärtige wirtschaftliche Phase als die „Ära der Großprojekte“. Tatsächlich hat Ägyptens Regierung prestigeträchtige Megaprojekte ins Zentrum seiner Wirtschaftspolitik gerückt. Mit über 1.400 aktiven Bauprojekten im Wert von USD 348,2 Mrd. befindet sich der Bausektor seit Jahren in einer Phase des wirtschaftlichen Aufschwungs. Laut Fitch Solutions' BMI research wird der **ägyptische Bausektor 2029 der größte in der MENA-Region** sein und zwischen 2020 und 2024 ein **jährliches Wachstum von 9%** aufweisen.

Großprojekte sollen das sanierungsbedürftige Straßennetz modernisieren und die bisher unterentwickelten Regionen einen Entwicklungsschub verpassen, um die Ballungszentren zu entlasten. Um die Nachfrage zu befriedigen, plant die Regierung **34 neue Städte u. Stadtteile**. Davon sollen 20 Städte „der vierten Generation“ mit einer Gesamtfläche von 580.000 Feddan für 30 Mio. Einwohner bis 2030 errichtet werden. Die 20 neuen Städte sollen quer über das ganze Land verteilt werden.

Trotz all dieser Bauprojekte deckt der Bausektor den enormen Bedarf des hiesigen Markts an neuen Wohnungseinheiten und Infrastrukturprojekten nicht ab. Es besteht weiterhin eine große Kluft zwischen Angebot und Nachfrage. Hierfür gibt es mehrere Gründe.

- #1 – Die demographische Entwicklung
- #2 – Urbanisierung – Nutzung der Landfläche
- #3 – Investitionsverhalten

Chancen für österreichische Unternehmen

Zahlreiche Bauprojekte bedeuten zahlreiche Chancen – Kooperationsmöglichkeiten werden auch im Ingenieurs- und Konsulentenbereich gesucht. Österreichisches Know-how und eine ausgezeichnete internationale Reputation erleichtern den Einstieg in den ägyptischen Markt. Generell besteht großes Interesse an neuen Technologien und Materialien, Speziallösungen, Maschinen- und Anlagenbau, Machbarkeitsstudien sowie Trainings.

Ägypten ist „**open for business**“. Das ist jedoch weltweit bekannt und so nimmt der **Wettbewerb** stetig zu. Die ägyptischen Kunden haben die Qual der Wahl an ausländischen Lieferanten und Partnern und somit zählt neben Qualität vermehrt der Preis. Bei all der Projektvielfalt gilt es also die Projekte auszuwählen, die österreichische Qualität suchen und bezahlen können. Eine enge Zusammenarbeit mit einem sorgfältig ausgewählten Partner bildet die Basis für Geschäftserfolge.

Sie suchen weitere Informationen?

Branchenprofil [anfordern](#) und [individuellen Marktchancen recherchieren](#) lassen.

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

COVID-19 hat uns gelehrt auf Distanz zusammenzuarbeiten.

Trotzdem ist und bleibt in Ägypten der enge persönliche Kontakt der Schlüssel zum Erfolg. Momentane Prognosen zeichnen für Ägypten ein relativ gutes Bild, mit vergleichsweise hohem Wirtschaftswachstum (siehe auch [WKÖ-Exportradar](#)) und weiterhin bestehenden Chancen in vielen Bereichen.

Wirtschaftsmission Individual

Für die zukünftige Marktbearbeitung wird eine vor Ort Präsenz essentiell sein, da die ägyptische Regierung die Importe reduzieren und die lokale Industrie stärken möchte. Ohne persönlichen Kontakt geht in Ägypten ohnehin nichts. Erfolg oder Misserfolg hängen entscheidend vom Partner vor Ort ab. Dieser Partner muss in seinen Aktivitäten entsprechend unterstützt werden. Wir unterstützen Sie gerne, sowohl bei der Partnersuche als auch beim täglichen Support für diesen Partner. Ägypten ist zwar ein Preismarkt, vor allem für „normale“ Produktlieferungen, es gibt aber sehr gute Chancen für Technologie, Lösungen, Engineering, Machbarkeitsstudien und Trainings.

Sie **suchen** Geschäftskontakte in Ägypten?

Buchen Sie Ihre **individuelle Wirtschaftsmission** zu ihrem Wunschtermin.

Sie erhalten von uns gerne ein **maßgeschneidertes Angebot für die komplette Organisation der Besuchsreise** inkl. aller Terminvereinbarungen, Transport, Dolmetsch und Hotelreservierung.

Wirtschaftsmission Ägypten: Infrastruktur, Urbanisierung und Umwelt

01.03.2021 - 03.03.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Ägypten ist ein potentiell riesiger Markt und verzeichnet jährlich ein enormes Bevölkerungswachstum von ca. 2-3 Millionen Menschen.

Dies stellt den Staat vor große Herausforderungen durch einen massiven Bedarf in allen Bereichen. Gepaart mit einem Nachholbedarf ergibt dies Chancen in sämtlichen Branchen (Infrastruktur, Energie, Umwelt bis hin zu Landwirtschaft und Konsumgüter) vor den Toren Europas.

Sie suchen Geschäftskontakte in Ägypten in den Bereichen Umwelt, Energiewirtschaft, Urbanisierung und Infrastruktur?

Sie bieten Technologie, innovative Lösungen, Engineering, Machbarkeitsstudien und Trainings etc.?

Kommen Sie **vom 01.-03.03.2021 zur Wirtschaftsmission Ägypten: Infrastruktur, Urbanisierung und Umwelt** nach Kairo.

Katalogausstellungen

Sie **suchen** Geschäftskontakte in Ägypten ohne großen organisatorischen und finanziellen Aufwand?
Wir **bieten** Ihnen einen einfachen Markteintritt durch die Teilnahme an einer AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Katalogausstellung bei einer Messe in Ägypten:

Katalogausstellung **EGYMEDICA 2021 - International Medical Exhibition & Exhibition for Hospitals Service Marketing**

Internationale Medizin- und Krankenhausausstattungsmesse
01.04.2021 – 03.04.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **EGYPS 2021 - Egypt Petroleum Show**

Internationale Messe und Konferenz für Öl und Gas sowie die petrochemische Industrie
31.05.2021 – 02.06.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **WATREX 2021 - Water & Wastewater Treatment Exhibition**

Internationale Messe für Wasser und Abwasser
14.06.2021 – 16.06.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **The Big 5 Egypt 2021**

Internationale Messe für Bau- und Konstruktionstechnik
26.-06.2021 – 29.06.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **Sahara 2021 - International Agricultural Exhibition for Africa and the Middle East**

Internationale Messe für Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Tierhaltung
12.09.2021 - 15.09.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **EGYPT PROJECTS 2021**

Internationale Bauindustriemesse
30.09.2021 -02.10.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **MACTECH Egypt 2021**

Internationale Messe für Werkzeugmaschinen, Handwerkzeuge und Schweiss- und Schneideausrüstung
04.11.2021 - 07.11.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **TransMEA 2021 - The 4th Smart Transportation and Logistics Fair & Forum for the Middle East and Africa**

Smart Logistik in Ägypten
November 2021; genaue Daten werden noch festgelegt | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **EDEX 2021 - Egypt Defence Expo**

Sicherheit und Verteidigung in Ägypten
29.11.2021 – 02.12.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

LIBYEN

Das Ringen um Geld, Einfluss, Macht und politische Posten ist im April 2019 eskaliert. Seither herrscht de-facto ein **Bürgerkrieg mit Kampfhandlungen in/um Tripolis**. Obwohl sich eine Eskalation Ende März 2019 im Rahmen meines Aufenthaltes in Tripolis abgezeichnet hat, gab es damals noch Hoffnung auf ein schnelles Ende inkl. stabilen Machtverhältnissen für die Zukunft. Diese Hoffnung wurde bisher nicht erfüllt und Mitte Mai 2020 gab es massive Rückschläge für Bestrebungen von Khalifa Haftar die Hauptstadt einzunehmen und diverse Gebietsverluste in Westlibyen. Weiterhin ist eine Beruhigung der Lage momentan nicht absehbar. Der Bürgerkrieg konnte auch durch COVID-19 nicht aufgehalten werden.

Die Entwicklungen vernichteten sämtliche in den letzten beiden Jahren zum Teil erreichte Verbesserung der **wirtschaftlichen Lage**. Die Ölproduktion war 2018 und 2019 verhältnismäßig stabil. Für 2018 hat die nationale Ölgesellschaft (National Oil Corporation – NOC) eine durchschnittliche Ölproduktion von 1,1 Mio. Fass pro Tag und für 2019 1,17 Mio. Fass pro Tag verkündet. Das entspricht dem höchsten Durchschnittswert der letzten fünf Jahre. Bekanntlich wird die Ölproduktion aber gerne als Faustpfand verwendet. Genau das passierte am 18.1.2020 wieder und durch abermalige politisch motivierte Abschaltungen ist die Produktion auf ca. 110.000 Fass pro Tag gefallen. Die Finanzierung des Staatshaushaltes ist somit nicht möglich.

Zum Schutz der Devisenreserven lässt die Zentralbank kaum einen Devisenhandel zu und somit **können ausländische Unternehmen die exportieren, momentan auf keine sicheren Zahlungsmethoden zurückgreifen**.

Abwertung des libyschen Dinar (LYD)

Die libysche Zentralbank – Central Bank of Libya (CBL) – gab am 16.12.2020 die Abwertung des libyschen Dinars – LYD per 3.1.2021 bekannt. Seither liegt der offizielle Wechselkurs bei USD 1 = LYD 4,48.

Auswirkungen auf die Praxis bleiben abzuwarten. Der bisherige offizielle Wechselkurs von USD 1 = LYD 1,4 war de-facto nur einigen wenigen Importen der Regierung (nach Genehmigung der Zentralbank) vorbehalten. Der Großteil der Geschäfte wurde durch eine Bankgebühr auf Fremdwährungswährungsverkäufe von 163% mit USD 1 = LYD 3,68 verrechnet. Der Privatsektor hatte selbst hierfür kaum Zugriff und musste oftmals auf den Parallelmarkt zurückgreifen und bis zu LYD 6,6 für den USD bezahlen. Durch die Abwertung erhofft sich die Zentralbank den Parallelmarkt entsprechend einzudämmen und die eklatante Kluft zwischen dem offiziellen Wechselkurs und dem Parallelmarktkurs zu schließen.

Zusätzliche Informationen vom AußenwirtschaftsCenter Kairo [anfordern](#).

SUDAN

Demonstrationen seit Ende 2018; Ende der Omar al-Bashir Herrschaft im April 2019; Militärregierung; politische Einigung; zivile Übergangsregierung; das ist das Kurz-Stakkato der Entwicklungen seit Dezember 2018.

Die Zivilisten/Revolutionäre haben die Gründung einer **Übergangsregierung** geschafft, die eine ca. dreijährige Übergangsphase hin zur Demokratie abwickeln soll. Abdalla Hamdok, der neue Premierminister, der jahrelang als Wirtschaftsexperte für die Vereinten Nationen gearbeitet hat, kämpft nun ebenso wie diverse Minister mit dem bestehenden Bürokratieapparat sowie den Überbleibseln des alten Regimes. Die Militärs und Sicherheitsdienste halten an einer starken Einbindung fest, um bestehende Pfründe zu sichern.

Streichung von der US-Terrorliste

Bereits 2017 ist das US Handelsembargo gegenüber dem Sudan aufgehoben worden. Per 14. Dezember 2020 ist der Sudan nun auch offiziell von der US Liste der „Terrorismus unterstützenden Länder“ (SST- Liste (State Sponsors of Terrorism)) gestrichen worden. Der „neue Sudan“ hofft nun abermals auf einen entsprechenden Wirtschaftsaufschwung. Die Entwicklungen der letzten Jahre müssen jedoch noch verdaut werden.

Diese Ereignisse sowie die nach wie vor **offene politische und wirtschaftliche Transformation** haben dem Staatshaushalt aber jedenfalls zugesetzt. Rückläufige Exporte bei nach wie vor doppelt so hohen Importen und über 50% Inflation pro Jahr gepaart mit einem nicht leistbaren Subventionssystem führten seit 2018 zu einer Reduktion des BIPs.

Normales Wirtschaften ist momentan nicht möglich. Derzeit werden wohl viele Kunden massive Probleme haben, Hartwährung zu beschaffen und zu überweisen. Erste finanzielle Unterstützungen durch arabische Länder müssen erst in der Praxis „ankommen“. Der Erhalt von verlässlichen Akkreditiven ist wohl weiterhin nicht realistisch. Noch wichtiger ist aber sicherlich, dass EU Banken Geldmittel bei Sudan Geschäften überhaupt zu akzeptieren.

Weitere Details gibt es im AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA [Wirtschaftsbericht Sudan](#).

ALGERIEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

die Berber in Nordafrika haben erst am 12. Jänner das neue Jahr gefeiert und so darf auch ich Ihnen mit meinem Team ein gutes, neues Jahr wünschen, das viel Gesundheit, geschäftlichen Erfolg in Nordafrika und jenen auch ein Quäntchen Neugier bringen mag, die bisher meinen Betreuungsbereich Algerien, Tunesien und Niger nur vom Hörensagen her kennen!

Die Coronapandemie macht das Reisen in diese Länder derzeit nur mit Sondergenehmigungen möglich und wirtschaftlich hat auch mein Betreuungsbereich stark unter dieser Pandemie gelitten, doch ich bin der Hoffnung, dass mit der fortschreitenden Durchimpfung der Bevölkerung, die Grenzen bis April wieder aufgehen werden und eine Marktbearbeitung unter normalen Bedingungen wiederum möglich sein wird.

Auch die österreichische und europäische Politik war in dieser Zeit der Corona-Pandemie besonders gefordert, die man mittels Versuch und Irrtum, Lockdown, Öffnung und wiederum Schließung zu beherrschen versuchte. Man hat oft auch den Eindruck, dass der einzelne Bürger da schnell Kritik äußert, warum es der Politik und Wissenschaft nicht gelingt diese Pandemie rascher in den Griff zu bekommen! Ist diese geäußerte Kritik nicht oft auch dem eigenen Frust geschuldet, so machtlos zuschauen zu müssen, wie Märkte wegbrechen und Kunden ausbleiben! Es ist eine globale Kraftanstrengung notwendig und schlussendlich sind wir auch alle selbst gefordert, wirksame Maßnahmen und Schritte zu setzen, die einer Weiterverbreitung dieser Pandemie Einhalt gebieten.

Corona hat unseren Alltag und unser Geschäftsleben verändert, aber auch das Virus verändert sich weiter, was der ganzen Sache Dynamik, aber auch zusätzliche Herausforderung verleiht. Ob nun die neue, zuerst in Großbritannien nachgewiesene Corona-Variante ansteckender oder gefährlicher als die aus Südafrika stammende, neue Corona-Variante sei, ist wissenschaftlich noch nicht geklärt, doch eines ist sicher, dass für die nächsten Wochen und Monate digitale Medien nach wie vor auch unser Instrument sein werden, um Ihnen neue Ausschreibungen zukommen zu lassen bzw. Sie auch in den für Jänner und Februar geplanten Webinaren zum Schienenverkehr- bzw. über den algerischen Papiermarkt zu briefen und im Rahmen eines virtuellen Austrian Business Cercles Sie auch über die neue Budgetgesetzgebung Algeriens und Tunesiens unterrichten zu wollen! Beide Länder möchten die Industrialisierung, aber auch die landwirtschaftliche Produktion voranbringen, fördern ausländische Investitionen und den Aufbau alternativer Energieressourcen; für Tunesien aber auch Algerien ist die touristische Entwicklung wesentlich, bringt sie nicht nur Devisen, sondern schafft auch viele Arbeitsplätze, die in Nordafrika und im Sahel-Raum doch so dringend gebraucht werden. So laden interessante Märkte -mit großen Wachstumsperspektiven- zum Investieren ein und wen das Afrikafieber und der lokale Enthusiasmus einmal gepackt hat, der ist dann auch neugierig auf die umliegenden Märkte! Packen wir gemeinsam an; ich und mein Team in Algier, Tunis und Niamey helfen Ihnen gerne dabei!

Ihr Wirtschaftsdelegierter

Franz Bachleitner
 Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Algier
 AußenwirtschaftsCenter Algier
 E algier@wko.at

Premium-Infodienst für Ausschreibungen in Algerien

AußenwirtschaftsCenter Algier durchsucht für Sie die Ausschreibungsplattform ALGERIATENDERS. Um Ihnen als WKÖ-Mitglied den Zugang zum algerischen Markt zu erleichtern, stellt Ihnen das AußenwirtschaftsCenter Algier einen Premium Infodienst für Ausschreibungen der algerischen Ausschreibungsplattform ALGERIATENDERS, Algeriens größte Ausschreibungs-Datenbank, zur Verfügung und so funktioniert's:

1. Sie nennen uns für Sie relevante Suchbegriffe (max.10 Stichworte) in Deutsch oder Französisch (z.B. Holz – Bois /Zement - Ciment) und erhalten auf Basis dieser Angaben automatisch die tagesaktuell veröffentlichten Ausschreibungen in Algerien. Zusätzlich werden Sie darüber informiert, an wen Ausschreibungen vergeben wurden, die Ihre Bereiche betreffen.
2. Auf Anfrage durchsuchen wir die Datenbank auch nach bereits vergebenen/abgelaufenen Ausschreibungen nach Ihren Suchkriterien.
3. Gemeinsame Teilnahme an Ausschreibungen – Kooperationen: vielfach ist es aufgrund des Ausschreibungsgesetzes in Algerien oder aufgrund der Art und Größe des Auftrages ratsam, gemeinsam mit anderen, lokalen Unternehmen an einer Ausschreibung teilzunehmen. Auch bei der Suche nach lokalen Ausschreibungs-Kooperationspartnern helfen wir Ihnen gerne.

Unser Service richtet sich an Mitglieder der Wirtschaftskammer Österreich und zum Schnäppchenpreis von EUR 100,- pro Jahr sind Sie mit an Bord!

Sind Sie an einer Ausschreibung interessiert, so können wir für Sie die Ausschreibungsunterlagen besorgen und Ihnen diese auch zukommen lassen. Auf Wunsch können wir stellvertretend für Sie auch Ihr Angebot einreichen und bei der Öffnung dieser auch präsent sein, um Sie zu vertreten. Kosten die dabei entstehen, würden wir je nach Zeitaufwand gesondert verrechnen.

Zum Thema Ausschreibung können wir ein Rundumservice bieten und so steht Ihnen bei weiteren Fragen zum Ausschreibungsprozedere das Team des AußenwirtschaftsCenters Algier (algier@advantageaustria.org) jederzeit gerne zur Verfügung!

ALGERIEN

SCHLAGZEILEN

Algerien: Hauptbestimmungen des Finanz-/Budgetgesetzes LF-2021

Steuerliche und Investitionsmaßnahmen, Förderung von Start-Ups, Importbestimmungen

Das algerische Finanzgesetz 2021 sieht eine Reihe von steuerlichen Maßnahmen und Bestimmungen vor, die die algerische Wirtschaft aufgrund der sinkenden Ölpreise und der noch vorherrschenden COVID-Krise wiederbeleben sollen.

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen

Im Rahmen des Finanzgesetzes 2021 prognostiziert die algerische Regierung ein Wirtschaftswachstum von +4% (-4,6% im Vorjahresvergleich) und eine Inflationsrate von 4,5%. Das Wachstum außerhalb des Brennstoffsektors sollte allerdings nur knapp +2% und bis zum Jahre 2023 ca. +3,8% erreichen.

Die Importe für 2021 sollten sich auf rund 43 Mrd. USD und die öffentlichen Ausgaben auf ca. 66 Mrd. USD belaufen, wobei das Budgetdefizit ca. 23 Mrd. USD (=ca. 13% des BIPs) erreichen könnte.

Bezüglich der Devisenreserven sieht das Finanzgesetz 2021 einen Rückgang auf knapp 46,8 Mrd. USD voraus, was nur mehr einer Deckung der Importe für einen Zeitraum von 16 Monaten entspricht. Zum Vergleich beliefen sich die Devisenreserven Algeriens Anfang 2020 noch auf 56 Mrd. USD.

Da Algerien einnahmenseitig stark vom schwankenden Ölpreis auf den internationalen Märkten abhängig ist (94% der Gesamtexporte stammen aus dem Brennstoffsektor), wurde das Finanzgesetz 2021 auf Basis eines Referenzpreises von 40 USD für ein Fass Erdöl ausgearbeitet, was einen vorsichtigen Ansatz bei der Budgeterstellung erkennen lässt, denn Experten gehen für das laufende Jahr von höheren Ölpreisen aus.

Außenhandelsbestimmungen

Einführung eines Zahlungsziels von 45 Tagen ab Lieferdatum der Ware (Art. 118)

Gemäß Art. 118 wird die Zahlung von importierten Waren zum direkten Weiterverkauf mittels eines Zahlungsziels von 45 Tagen ab dem Lieferdatum der Ware (Eingang beim Kunden) begrenzt. Dies bedeutet, dass die üblichen Zahlungsformen wie Akkreditiv, CAD, Banküberweisung, etc. mit einer Mindestlaufzeit von 45 Tagen und bis max. 59 Tage ab Warenversand zurecht kommen müssen.

Allerdings sind die Importe von nachfolgenden Waren von dieser Regelung ausgenommen:

- Strategische Produkte
- Nahrungsmittel und Massenkonsumgüter
- dringend notwendige Produkte für die algerische Wirtschaft, wie Vormaterialien für die Industrie
- Produkte für Behörden und die öffentliche Verwaltung
- Produkte für staatliche und Armee-nahe Wirtschaftsunternehmen

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien: Energiekonzern Sonatrach will bis 2026 rund 21 Mrd. USD in die Petrochemie investieren

Acht neue petrochemische Projekte sind geplant

Der algerische Energiekonzern Sonatrach plant, die petrochemische Industrie durch einen Investitionsschub von 21 Mrd. USD bis zum Jahre 2026 auszubauen. Dafür sieht Sonatrach die Durchführung von acht (08) Projekten zur Produktion von Methanol und Polypropylen in den Städten von Arzew (ca. 400 km westlich der Hauptstadt Algier) und von Skikda (ca. 300 km östlich von Algier) vor. Die beiden Projekte sollen in Partnerschaft mit der französischen Total umgesetzt werden.

Zusätzlich verhandelt die Sonatrach die Durchführung eines weiteren Projektes in der Stadt Skikda gemeinsam mit der südkoreanischen Firma Daelim, welches ein Gesamtvolumen von 5,4 Mrd. USD hat. Ein weiterer Produktionsstandort für Polypropylen soll in der Türkei zusammen mit der türkischen Firma Rönesans Holding geschaffen werden; die dafür veranschlagten Investitionen sollen sich auf 1,2 Mrd. USD belaufen.

Weitere Investitionspläne von 8 Mrd. USD stehen derzeit in der Reifephase, für deren Durchführung bis zum Jahre 2026 Sonatrach noch ausländische Partner sucht.

Das AC Algier kann Ihre Kooperationsvorschläge aus dem Bereich der Petrochemie gerne an das Management von Sonatrach herantragen!

Algerien: Import von renovierten Produktionslinien- und Anlagen wieder erlaubt

Die wichtigsten Punkte der neuen Verordnung

Algerien hat den Import von renovierten Produktionslinien – und Anlagen erleichtert. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Zollabwicklungsprozedere wurden im Amtsblatt (Journal Officiel) N° 57 verabschiedet und veröffentlicht.

Die wichtigsten Punkte der neuen Verordnung besagen, dass Unternehmen, welche diese renovierten Anlagen importieren wollen,

- im algerischen Handelsregister als produzierende Firma eingetragen sein müssen,
- über die erforderliche Infrastruktur und auch über Einrichtungen für die Nutzung dieser Anlagen verfügen,
- ein Zertifikat von einem akkreditierten technischen Prüfunternehmen vorlegen können, welches das Herstellungsjahr und die Renovierung der Anlagen nachweist,
- beim algerischen Industrieministerium zusätzliche Unterlagen und Dokumente für den Erhalt der Importberechtigung einreichen müssen.

Die Bearbeitungsdauer der Anträge ist 30 Tage. Die Gültigkeitszeit der Genehmigung für den Import dieser Anlagen beträgt 1 Jahr und kann um weitere 6 Monate verlängert werden.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Coronavirus: Situation in Algerien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Webinar | Bahn- und Schienenprojekte in Afrika | 21.1.2021

Rail-Projekte in Afrika mit Generalunternehmen aus Portugal und der Türkei

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Webinar | Algerien: Papierindustrie und Verpackung | 28.1.2021

Markt- und Brancheninformationen für österreichische Firmen

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Webinar | Algerien - Finanzgesetz und novelliertes Investitionsgesetz 2021 | 17.2.2021

Juristische Erstinformation für österreichische Firmen

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Webinar | Präsentation der Tourismusstudie für Algerien | April 2021

Geschäftsmöglichkeiten im algerischen Markt

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien | Lebensmittelmesse DJAZAGRO 2021 in Algier | 5.- 8.4.2021

Gruppenstand auf der größten Nahrungsmittelmesse Algeriens

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien | Baumesse BATIMATEC 2021 in Algier | 2.- 9.5.2021

Gruppenstand auf Fachmesse für Bau und Infrastruktur

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Austria Showcase | Sicherheitstechnik Algerien | 29.5.- 1.6.2021

Präsentation österreichischer Firmen im Bereich Sicherheit

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Wirtschaftsmission | Schienen- und Verkehrsinfrastruktur in Algerien | 19.- 22.6.2021

Präsentation österreichischer Unternehmen bei algerischen Behörden und Firmen aus der Schienen- und Verkehrsbranche

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

TUNESIEN

SCHLAGZEILEN

Tunesien startet nationalen Dialog

Der Präsident der Republik, Kais Saïed, gab am 30. Dezember 2020 seine Zustimmung zur Leitung des nationalen Dialogs bekannt, der ihm am 30. November von der zentralen Gewerkschaft UGTT vorgeschlagen wurde. Präsident Saïed ersuchte jedoch auch darum, junge Menschen in diesen Dialog einzubeziehen, um der Diskussion eine neue Wendung zu geben, die auch den Zielen der Revolution dienen könnte, die schon allzu lange auf Umsetzung warten. Wir erinnern uns, dass der „Arabische Frühling“ im Dezember 2010 mit der Selbstverbrennung eines verzweifelten, tunesischen Gemüsehändlers begann und von den vielen demokratischen Ansätzen in der arabischen Welt, es eigentlich nur Tunesien geschafft hat, eine Demokratie mit Gewaltentrennung in die Gegenwart und hoffentlich auch in die Zukunft zu retten!

Die Gewerkschaft-UGTT erklärte, sie sei dazu bereit, auch Änderungen in Bezug auf einen nationalen Dialog zuzulassen, solange die wesentlichsten Punkte Ihrer bisherigen Vorschläge und die Ziele ihrer Akteure nicht beeinträchtigt wären.

Seit dem Fall von Ben Ali sind zehn Jahre vergangen. Die Luft der Freiheit ist immer noch da. Aber die erhoffte, sozioökonomische Erholung kommt nur langsam voran. Schlimmer noch, die Wirtschaft entwickelt sich von Jahr zu Jahr schwächer und die Corona-Epidemie hat das im Jahresverlauf 2020 noch erheblich verschlimmert, wo doch ein Großteil der touristischen Einnahmen weggebrochen ist.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Regierung - 15 Monate nach den letzten Wahlen am 6. Oktober 2019- im Parlament immer härter um politische Mehrheiten ringen muss. Das Finanzgesetz wurde mit nur einer zusätzlichen Stimme durchgebracht, nachdem mindestens 109 Abgeordnete dafür sein mussten.

Die jüngste Verhaftung von Nabil Karoui, Chef von Qalb Tounes, der zweitwichtigsten politischen Partei und Kraft im Lande mit 30 Abgeordneten im Parlament, erschwert es der Regierung zunehmend, tragbare politische Mehrheiten im Parlament zusammen zu kriegen.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Tunesien: neue Bestimmungen des Finanz-Budgetgesetzes 2021

52,6 Milliarden Dinar sind für 2021 vorgesehen – 47 Milliarden Dinar waren es 2020

Das Finanzgesetz für das Haushaltsjahr 2021 sieht ein Budget von 52,6 Milliarden Dinar gegenüber 47 Milliarden Dinar im vergangenen Jahr 2020 vor. Dies entspricht einer Wachstumsrate von +4% und einem erwarteten Haushaltsdefizit von 8 Milliarden Dinar. Es wird teilweise mit Einnahmen in Höhe von 33,01 Milliarden Dinar finanziert werden. Diese Ressourcen ergeben sich einerseits aus Steuerquellen (29,73 Milliarden Dinar) sowie aus nicht steuerlichen Töpfen (2,48 Milliarden Dinar) und Zuschüssen (800 Millionen Dinar). Zum ersten Mal könnten die tunesischen Behörden zur Entlastung der öffentlichen Finanzen die Tunesische Zentralbank und andere Akteure auf dem Finanzmarkt auffordern, einen Teil der tunesischen Schulden (50%) aufzukaufen. Der Anteil der Anleihen wird auf 19,61 Milliarden Dinar geschätzt, davon gehen 16,71 Milliarden Dinar auf das Konto von Auslandskrediten und rd. 2,9 Milliarden

Dinar werden von lokalen Banken als Kredite bereitgestellt. Die Schuldenrate könnte in diesem Jahr 100% des BIPs überschreiten, was etwa 122 Mrd. Dinar entspricht. Das veröffentlichte Defizit würde 8% des BIPs betragen, was die Mobilisierung von 20 Milliarden Dinar erforderlich machen würde, um diese Lücke zu decken. Schon letztes Jahr waren 10 Milliarden Dinar an zusätzlichen Bankkrediten notwendig, um das Budgetloch stopfen zu können.

Die wichtigsten Bestimmungen aus österreichischer Sicht sind die folgenden:

1. Harmonisierung der Steuersätze:

Im Rahmen der Neugestaltung und Vereinfachung des Steuersystems wird das Ziel verfolgt, die Steuerlast zu reduzieren und mehrfache Körperschaftsteuersätze zu vermeiden; das Finanzgesetz sieht nun vor, die Körperschaftsteuersätze zu vereinheitlichen, indem die spezifischen Steuersätze von 25%, 20% und 13,5% abgeschafft und auf das Niveau von 15% gesenkt werden. Der Satz von 15% wird auf die erzielten Gewinne ab 2021 angewandt und im Jahr 2022 an den Fiskus gemeldet.

2. Senkung der Quellensteuersätze:

Die Quellensteuersätze wurden wie folgt gesenkt:

- Von 25% auf 15%: auf den Wertzuwachs, der aus der Veräußerung von Aktien oder Gesellschaftsanteilen oder Firmenanteilen kommt, welche nicht von in Tunesien ansässigen, juristischen Personen gehalten werden oder 15% auf Dividenden von Wertpapieren und deren Überweisung an ausländische Besitzer
- Von 15% auf 10%: für Honorare, Provisionen, Maklergeschäfte, Mieten und Vergütungen für nicht Handelsaktivitäten, unabhängig davon, welche Bezeichnung der Staat, die Gebietskörperschaften, die juristischen Personen sowie die, der Einkommensteuer unterliegenden natürlichen Personen, nach dem realen System, auch tragen mögen.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Export von Bio-Produkten aus Tunesien

Tunesien an erster Stelle in Afrika und an der 23. Stelle weltweit

Frau Samia Mâamar, Generaldirektorin für den ökologischen Landbau im tunesischen Landwirtschaftsministerium teilte Anfang des Jahres 2021 mit, dass der Großteil der Bioproduktion in Tunesien auf den Sektor der Olivenöl- und Dattelproduktion ausgerichtet ist. Darüber hinaus wies Mâamar darauf hin, dass der Bio-Sektor -trotz seiner komparativen Vorteile- Schwierigkeiten habe, sich in größerem Umfang in Tunesien zu entwickeln. Die Gründe sind das mangelnde Interesse der tunesischen Verbraucher und die hohen Kosten für die Kontrolle und Akkreditierung im ökologischen Landbau aufgrund der Absenz von akkreditierten Laboratorien auf dem Gebiet der Analyse von Rückständen und genetisch veränderten Organismen.

Sie verwies ebenfalls auf die starke Steigerung der Bio-Anbaufläche, die 2019 in Tunesien bei 325.000 ha lag, was das 20-fache der Bio-Anbaufläche um die Jahrtausendwende bedeutet, obwohl der Biotrend im Bereich der Gemüse- und Obstproduktion noch relativ jung ist. GD Mâamar betonte ferner, dass Tunesien auf afrikanischer Ebene derzeit an oberster und weltweit an 23. Stelle steht, was die Bioanbaufläche angeht. Die Zahl der Akteure im ökologischen Landbau (Erzeuger, Verarbeiter und Exporteure) ist von 294 im Jahr 2000 auf 7.190 im Jahr 2019 gestiegen. Die tunesischen Ausfuhren ökologischer Erzeugnisse im Jahr 2019 betragen ca. 677 Mio. TND mit einem Volumen von rd. 60.000 Tonnen. Tunesiens erhielt von der EU auch die Einstufung als **"Exportland für Bioprodukte in die Europäische Union (EU)"**, die bisher nur 11 Länder -außerhalb der EU- erhalten haben.

Coronavirus: Situation in Tunesien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

MEDIBAT Sfax 2021 in Tunesien | 3.-6.3.2021

Gruppenstand auf der Fachmesse für Bau und Infrastruktur zum obigen Datum Covid-19-bedingt abgesagt und auf späteres Datum im Jahresverlauf 2021/22 verschoben!

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

MAROKKO



Liebe Maghreb-Interessierte,

es geht bereits wieder ein wenig bergauf mit der Marokkanischen Wirtschaft! Die zahlreichen Fördermaßnahmen scheinen, nach dem harten vergangenen Jahr, zu greifen. Der Einbruch der Wirtschaft 2020 wird von der marokkanischen Nationalbank AL-Maghrib auf 7,9% geschätzt. Sofern die Durchimpfung der Bevölkerung planmäßig erfolgt und die Ernten gut ausfallen, die extrem starken Regenfälle in der zweiten Jänner-Woche lassen darauf hoffen, wird für dieses Jahr wieder ein **Plus von 4,7%** erwartet.

Im Dezember konnte die Bank AL-Maghrib trotz verschlechterter Ratings wieder **Anleihen im Wert von 3 Mrd. Dollar** ausgeben. Auch von **Weltbank, Afrikanischer Entwicklungsbank und Europäischer Investmentbank** fließen weiterhin Gelder und das schafft Zuversicht in der Marokkanischen Wirtschaft.

Marokko versucht die Krise auch zu nützen, um seine Wirtschaft **nachhaltiger, sozialer und moderner** auszurichten und seinen Ruf als Industriestandort auf Vordermann zu bringen. Dazu ist neben der Bewältigung des Spagats zwischen Öffnung und Protektionismus u.a. auch der Ausbau der **erneuerbaren Energie** eine Herausforderung. Bis 2030 soll der Anteil von aktuell knapp über 30 auf 52% gesteigert werden. Vom 23.-25. Feber 2021 begleiten wir Sie auf die **Solarexpo** in Casablanca. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei wären. Im Gegensatz zu Österreich und vielen EU-Ländern sind die COVID-Fallzahlen in Marokko seit Dezember deutlich zurückgegangen und liegen momentan auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. **Reisen ins und im Land ist möglich**. Falls Sie eine dienstliche Reise vorhaben informieren wir Sie gerne tagesaktuell zur Situation und unterstützen Sie natürlich auch bei Planung und Durchführung.

Marokko baut auch seine Position als **Tor nach Afrika**, vor allem in die frankophonen Länder Westafrikas, aus und ist auch damit interessant für österreichische Unternehmen. Paradebeispiel dafür ist der Referenzstatus, den Marokko bei Ausbau des Schienenverkehrs hat. Mehr dazu auch weiter unten und zum „Nachsehen“ in unserem **Railway-Webinar** vom November 2020.

Ob mit einem FDI oder als Exporteur: Ich lade Sie ein, Ihre Möglichkeiten gemeinsam mit dem Außenwirtschaftscenter Casablanca auszuloten und an der weiteren positiven Entwicklung Marokkos teilzunehmen.

Auf bald, Ihre

Eva Frei

Die österreichische Wirtschaftsdelegierte in Casablanca
AußenwirtschaftsCenter Casablanca

E casablanca@wko.at

SCHLAGZEILEN

Neben Tourismus auch Stahl- und Textilindustrie hart getroffen

Hoffnung durch Wiederaufbaumaßnahmen

Der Export von Textilien und Lederwaren in Richtung EU brach gegenüber dem Vorjahr um ca. 40% ein und auch am nationalen Markt verzeichnet man Absatzrückgänge um bis zu 50%. Die Textilbranche, welche schon zuvor stark unter dem internationalen Konkurrenzdruck in der Branche zu kämpfen hatte. Eine Erhöhung der Importzölle auf Textilien sollen zumindest die Marktmacht im Königreich stabilisieren.

Auch in der Metallbranche sind die Aufträge eingebrochen, größtenteils aufgrund von stillstehenden Baustellen im ersten Halbjahr und Exporteinbrüchen etwa im Automobilsektor. Die Produktivität lag zu Beginn des 2. Halbjahres bei 30% und erholt sich nur langsam. Es werden 100 Konkursfälle und 25.000 Arbeitslose alleine in diesem Sektor zum Jahresbeginn befürchtet. Im 3. Quartal 2020 lag die Arbeitslosenquote bei 12,7% (gegenüber 9,4% im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

Um die Wirtschaft nach der Krise wieder anzukurbeln wurde vom Industrieministerium im September das Programm „Plan Relance Industrielle 2021-2023“ vorgestellt. Es beruht auf drei Säulen: 1) Öffentlichen Förderungen und Ausschreibungen, die u.a. als Katalysator für Exporte wirken sollen 2) Investments in die internationale Konkurrenzfähigkeit der marokkanischen Betriebe sowie 3) die Umstellung auf nachhaltige Energienutzung und Dekarbonisierung. Daneben laufen weiterhin die zahlreichen Corona-Hilfsprogramme für geschwächte Firmen aber auch für Startups und Neugründungen. Genaueres erfahren Sie bei uns im AussenwirtschaftsCenter.

Nähere Informationen dazu finden Sie [auf wko.at](http://wko.at).

„Made in Marokko“ zeigt Wirkung

Handelsbilanzdefizit sinkt - Einfuhrzölle sollen heimische Wirtschaft stärken

Verstärkt durch die aktuelle Wirtschaftskrise, hat sich die marokkanische Wirtschaftspolitik „Made in Marokko“ auf die Fahnen geschrieben. Dies bedeutet, dass man vermehrt die heimische Wirtschaft fördern und gleichzeitig die Importquoten niedrig halten möchte. Bereits seit Sommer vergangenen Jahres wurden daher die Zölle von 125 Produktgruppen auf bis zu 40% erhöht. Des Weiteren werden seit 10. September bei öffentlichen Ausschreibungen marokkanische Angebote begünstigt (für ausländische Bieter werden bis zu 15% aufgeschlagen) und nur dann Importe zugelassen, wenn das entsprechende marokkanische Produkt den technischen Ansprüchen nicht genügt. Bis Ende November konnte so ein Rückgang von 15,9% an Importen verzeichnet werden, wodurch sich das Handelsbilanzdefizit um ganze 26% reduzierte. Marokko versucht durch diese Schutzmaßnahmen jährlich 83 Mrd. Dirham (ca. 7,7 Mrd. Euro) an Importvolumen vor allem in diesen Branchen durch heimische Produktion zu substituieren: Textilbranche (ca. 10 Mrd. Dirham), Transport (5,1 Mrd. Dirham), Mechanik und Metall (5 Mrd. Dirham), Kunststoff (3,3 Mrd. Dirham), Elektronik (2,1 Mrd. Dirham), Agrargüter (2 Mrd. Dirham), Chemische Erzeugnisse (2 Mrd. Dirham) und Leder (1,1 Mrd. Dirham). 2019 importierte Marokko Güter dieser Bereiche im Gesamtwert von 183 Mrd. Dirham (ca. 17 Mrd. Euro).

Für ausländische Firmen bedeutet der Protektionismus, dass es zusehends schwieriger wird mit Marokko direkten Handel zu treiben, und man oft gut beraten ist, eine Niederlassung zu gründen. Um dies zu tun, gibt es zahlreiche Unterstützungsmaßnahmen, wie etwa eine Steuererleichterung in den ersten drei Jahren oder die Möglichkeit, sich in einer der attraktiven Freihandelszonen niederzulassen. So wurde etwa die Freihandelszone Tanger Med im Financial Times Ranking „FDI's Global Free Zone of the Year“ auf Platz 2 (hinter dem Dubai Multi Commodities Center) gereiht. In Tanger Med gab es 2019 knapp 1000 Firmen mit 80.000 Beschäftigten und einem Exportvolumen von 85 Mrd. Dirham (etwa 7,7 Mrd. Euro).

Nähere Informationen finden Sie [auf wko.at](#).

Landwirtschaft im Wandel

Die Strategie « Grüne Generation 2020-2030 » sowie zahlreiche Investitionen versprechen weiteres Wachstum

Mit dem Plan Verte – dem grünen Plan – hatte Marokko bereits 2008 ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Restrukturierung und Modernisierung der Landwirtschaft aufgelegt. Mit dessen schrittweisen Auslaufen wurde im Vorjahr eine Neuauflage ins Leben gerufen. Mit der Strategie „Génération Green 2020-2030“ geht Marokko in die nächste Runde. Lag zuvor der Fokus auf Erschließung und Nutzbarmachung von landwirtschaftlicher Fläche, so liegt diesmal der Fokus bei den Landwirten selbst. Bessere Ausbildung, Versicherungen, soziale Absicherung und Effizienzsteigerung durch Technologie und qualitativ hochwertigere Produkte sowie Nachhaltigkeit stehen auf der Agenda.

Auch die Weltbank und die europäische Investmentbank treten in Marokko auf den Plan. Die Weltbank sicherte Ende 2020 214,2 Mio. Euro an Finanzierungen im Rahmen der neuen Strategie zu, welche gemeinsam mit der französischen Entwicklungshilfeagentur zugeteilt werden sollen. Die europäische Investmentbank (EIB) einigte sich mit der Gruppe Crédit Agricole du Maroc auf ein 200 Mio. Euro starkes Finanzierungspaket, welches den Schwerpunkt auf BIO-Produktion und Nachhaltigkeit legt. Alle Bereiche, von Produktion über Lagerung, Logistik, Verarbeitung, Verpackung und Vermarktung sollen verbessert werden.

Bereits dieses Jahr möchte man die Exportrate um 10% gegenüber 2020 steigern. Gerade im Bereich Obst und Gemüse, etwa bei Tomaten, Paprika, Avocados, Himbeeren oder Zitrusfrüchten verzeichnet man steile Anstiege und die starken Regenfälle zu Beginn des Jahres stimmen Marokkos Landwirte zuversichtlich.

Parallel zur oben genannten Strategie wurde ein Plan zur Wiederaufforstung vorgestellt, der „Fôrets du Maroc 2020-2030“. In zehn Jahren sollen 100.000ha Brachland mit ca. 460 Millionen Pflanzen begrünt werden. Baumschulen florieren.

Sehen sie sich auch unsere Veranstaltungen zum Thema Landwirtschaft an!

Nähere Informationen finden Sie hier [auf wko.at](#).

Erste Ladesäule für E-Autos „Made in Morocco“

Kleine und große Schritte in Richtung E-Mobilität

Im Beisein des marokkanischen Industrieministers wurde symbolisch vor dem Ministerium für Industrie, Handel, nachhaltige Wirtschaft und Digitalisierung, die erste digitale Ladesäule „iSmart“ enthüllt. Die Säule soll in 4 Ausführungen erhältlich sein und zwischen 7 und 22 kw Strom abgeben. Es handelt sich noch um einen Prototypen, ab 2022 sollen in Benguerir dann bis zu 5000 Ladesäulen pro Jahr produziert werden. Es ist dies ein klares Statement für Elektromobilität und für die Initiative „Made in Morocco“.

Wenngleich Elektromobilität derzeit noch kaum eine Rolle spielt, siedeln sich immer mehr Händler und Produzenten von Elektrofahrzeugen - derzeit vorwiegend E-Scooter aus China - an, so etwa Yadea, EMOB, e-moto oder Takado. Der chinesische Automobil- und Batterienhersteller BYD kündigte bereits 2017 die Errichtung mehrerer Fabriken in Marokko an. Vorläufig wurden diese Ankündigungen noch nicht umgesetzt. Auch PSA und Renault führen reine Elektroautos in deren Produktpalette, die auch zum Teil in Marokko vom Band laufen (z.B. Peugeot 208-E oder Citroen AMO ONE Concept).

Nähere Informationen finden Sie hier [auf wko.at](http://wko.at).

Marokko investiert in Windparks, Solarkraftwerke und grünen Wasserstoff

Neue Energieprojekte – jetzt auch mit Hilfe Deutschlands und der USA

Es vergehen kaum Wochen in Marokko, in denen die Zeitungen nicht von neuen Energieprojekten berichten. Dies liegt letztlich auch daran, dass man am Ziel, bis 2030 52% seines Energieverbrauches nachhaltig zu produzieren, sehr engagiert festhält und darüber hinaus zu einem wichtigen Energielieferanten im Bereich grüner Wasserstoff werden möchte.

Aktuell laufen erneut Ausschreibungen im Rahmen des langfristigen Noor-Solarenergieprogrammes. Es sollen neue Photovoltaikanlagen mit gesamt 400 MWp an mehreren Standorten errichtet werden. Die Ausschreibung läuft noch bis 31. Januar und wird von der marokkanischen Energieagentur **MASEN** betreut. Im Rahmen des Noor-Programmes entstand bereits eines der weltweit größten Solarthermie-Kraftwerke mit österreichischer Beteiligung.

Die Agentur MaseN ist es auch, die im vergangenen November verkündete, bis 2022 eine erste große Wasserstofffabrik mit 100 MW Elektrolyse-Kapazität errichten zu wollen. Die Energie soll ausschließlich aus Sonnen- und Windenergie gewonnen werden. 90 Mio. Euro an Krediten wurden vom Deutschen Entwicklungsminister zugesagt. Deutsche Firmen wie Thyssen-Krupp, Siemens Energy, MAN Energy Solutions, Sunfire oder Inerotec sind am Projekt beteiligt. Erst im Juni 2020 wurde eine enge Partnerschaft mit Deutschland eingegangen, die sowohl die Forschung als auch Produktion von grünem Wasserstoff vorantreiben soll.

Seitdem Marokko und Israel im Dezember 2020 die diplomatischen Beziehungen auf Bemühen der USA wiederaufgenommen haben und die USA die territoriale Einheit Marokkos anerkennen, gibt es auch zwischen diesen Ländern viel Bewegung. Amerikanische Investitionen im Umfang von 3 Mrd. US-Dollar werden erwartet. Bereits seit längerem geplant ist ein Großprojekt der amerikanischen Firma Soluna Technologies. Diese möchte einen Windpark mit 900 MW Spitzenleistung auf 11.313 Hektar in der marokkanischen Sahara (nahe Dakhla) installieren und Blockchain-Server damit betreiben. Die ersten Installationen dieses 2,5 Mrd. Dollar Projektes sollen bereits 2021 durchgeführt werden.

Nähere Informationen finden Sie hier [auf wko.at](http://wko.at).

Straßenbahnen und Hochgeschwindigkeitszüge

Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs geht in die nächste Runde

Am 3. November 2020 erhielt Marokko den Zuschlag für einen Kredit der Weltbank über 150 Mio. USDollar für den Ausbau der städtischen Verkehrsinfrastruktur. Bis 2024 sollen in diversen Städten neue Infrastrukturprojekte aufgenommen werden. Derzeit etwa wird in Casablanca mit österreichischer Beteiligung an zwei neuen Straßenbahnlinien gebaut, die größtenteils über die afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) finanziert werden. Die Garnituren werden von der französischen Alstom geliefert.

Zu Jahresende gab der Transportminister eine erste Schätzung für den geplanten Ausbau der Hochgeschwindigkeitsstrecke von Kénitra im Norden des Landes nach Marrakech und dann weiter nach Agadir an der Atlantikküste. Dieses Eisenbahnprogramm mit Zeithorizont 2040 soll mit ca. 100 Mrd. Dirham (ca. 9,15 Mrd. Euro) zu Buche schlagen. Erste Vorarbeiten sind bereits angelaufen. Zwischen Kénitra und der Hafenstadt Tanger bei Gibraltar ist seit 2018 die Hochgeschwindigkeitsverbindung LGV in Betrieb. Sie wird nach wie vor als großer Erfolg gefeiert und gilt als Pionierleistung und Referenz für den afrikanischen Kontinent.

Zum Nachhören und –sehen hier unser [Webinar vom November 2020 zu den aktuellen Schienenverkehrs-Projekten in Marokko](#).

Nähere Informationen finden Sie auch hier [auf wko.at](http://wko.at).

VERANSTALTUNGEN

23.02.2021 – 25.02.2021 | L'Autriche au Solaire Expo Maroc 2021

Geschäftschancen und Markteintrittsstrategien für Afrika.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

24.02.2021 | Landwirtschaft mit Zukunft!

Webinar zu den Lieferchancen für Technologie und Innovationen aus Österreich.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

April 2021 | SIAM MEKNES 2021

Präsentieren Sie mit uns auf der wichtigsten internationalen Landwirtschaftsmesse Nordafrikas.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

05.05.2021 | Casablanca Finance City

Webinar zur Niederlassung am marokkanischen Handels-, Finanz- und Dienstleistungshub.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

27.05.2021 | Automotive Zulieferungen Marokko

Webinar zu den Lieferchancen für Technologie und Innovationen aus Österreich.

Als interessierte Firma für eine oder mehrere dieser Veranstaltungen kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des AußenwirtschaftsCenters Casablanca finden Sie [auf der Veranstaltungsseite zu Marokko auf wko.at](#).

PUBLIKATIONEN

Länderreport MAROKKO

Aktuelle Informationen und Marktinformationen zu Marokko. Unseren Länderreport finden Sie [auf wko.at](#).

Wirtschaftsbericht Marokko

Unser AußenwirtschaftsCenter in Casablanca fasst die wichtigsten Informationen zur marokkanischen Wirtschaft regelmäßig für Sie zusammen. Unseren Wirtschaftsbericht finden Sie auch direkt [auf wko.at](#).

AUSSCHREIBUNGEN, PROJEKTE und GESCHÄFTSCHANCEN

Aktuelle Informationen zur Außenwirtschaft Marokko finden Sie unter <http://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ma/>.

Sind Sie **interessiert an** weiteren **Ländern Westafrikas**? Dann beachten Sie auch unseren **Subsahara-Newsletter** und unser **Business Leads Programm**!

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

8 Ismail Mohamed Street, Zamalek, Cairo

T +20 2 27 36 95 09, 27 36 11 50, F +20 2 27 36 28 92,

E kairo@wko.at, W <http://wko.at/aussenwirtschaft/eg>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

CAIRO, 8, ISMAIL MOHAMED STREET – ZAMALEK

T : +20 2 27 36 95 09, 27 36 11 50

F : +20 2 27 36 28 92

E : KAIRO@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

16035 HYDRA-ALGER ALGÉRIE,
17, CHEMIN ABDELKADER GADDOUCHE

T : +213 21 69 12 29, 69 27 54

F : +213 21 69 15 90

E : ALGIER@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA

20000 CASABLANCA, 45, AVENUE HASSAN II

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04, 22 47 70

F : +212 522 22 10 83

E : CASABLANCA@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

